

Das Bedeutendste darin sind die Grabdenkmäler des großen Cardinals, 1694 von Girardon trefflich nach Lebrun's Zeichnung ausgearbeitet, und seines Nachkommen, des letzten Herzogs von Richelieu, Ministers unter Ludwig XVIII.

#### Die Kirche Val de Grâce,

in der Straße St. Jacques, erhebt sich in der Mitte eines Kriegshospitals. Ihren Namen hat sie von einem Kloster, das Anna von Oesterreich im J. 1624 gründete. Ludwig XIV. legte als Kind im Jahre 1643 den Grundstein der Kirche, deren Bau durch die Unruhen der Fronde verzögert, von Franz Mansard angefangen, von Lemercier fortgesetzt und 1663 von Lemuet und Leduc vollendet wurde. Den Dom des Val de Grâce, eine ziemlich gute Nachahmung des Peterdoms zu Rom, erblickt man zwischen den Kuppeln des Pantheon und der Invaliden. Im Innern sind besonders das Deckenstück von Mignard und die Bildhauerarbeiten von Augier beachtenswerth. In dieser Kirche wurden die Herzen der Bourbons aufbewahrt und hier befinden sich außerdem noch der Beichtstuhl der ersten unglücklichen Maitresse Ludwig's XIV., der Lavallière, die Gebeine der Königin Henriette von England, Tochter Heinrich's IV. und Gemahlin Karl's I.

#### Die Kirche de l'Assomption,

in der Straße St. Honoré, enthält trotz ihrer ungeheuren Kuppel nur einen kleinen Saal für religiösen Unterricht der Kinder des Kirchspiels der Madeleine, zu dem sie gehört.

In der Straße Mouffetard, da, wo die R. de l'Ourvine einmündet, steht in einen Hofraum eingedrückt die kleine

#### Kirche St. Médard,

aus dem 12. Jahrhundert stammend, die durch die „Verschönerungen“ der Neuzeit vielfach verstümmelt, dennoch ihres historischen Interesses wegen der Beachtung werth ist. An ihr war der Diaconus Paris ange stellt, auf dessen Grabe im J. 1730 die berüchtigte Secte der Convulsionäre entstand, die zwei Jahre später gewaltsam unterdrückt wurde. Am 21. December 1361 belagerten mehr als 2000 Protestanten diese Kirche, in welcher Patru und Nicole beerdigt sind. Man findet hier ein schönes Gemälde von Watteau, die heilige Genovesa vorstellend.

#### Die alte

#### Kirche St. Leu,

in der Straße St. Denis, enthält außer einem Bilde Philipp's von Champagne, den heil. Franz von Sales darstellend, wenig werthvolle Gemälde. In der Revolution wurde sie im Versteigerungswege von ein paar Juden erstanden und zu einer Niederlage von Salpeter benutzt, bis sie 1813 von der Stadt zurückgekauft wurde. In ihr fand Georges Ca-